DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR SPORTWISSENSCHAFT

# BERICHT DES VORSTANDES

## Vorbemerkung

Wir haben uns bemüht, die Aktivitäten des Vorstandes möglichst umgehend an unsere Mitglieder weiterzugeben, um unsere Arbeit, aber auch um unsere Entscheidungen für die Mitglieder transparent werden zu lassen. Daher können wir uns darauf beschränken, die aus unserer Sicht wesentlichen Ereignisse gegliedert darzustellen; denn in unseren Rundschreiben haben wir Sie weitgehend über Einzelheiten informiert.

## Außenkontakte der DVS

### 1. DEUTSCHER SPORTBUND

Seit dem Bundestag 1978 in München ist die DVS Mitglied des DEUTSCHEN SPORTBUNDES als einer der Verbände für Bildung und Wissenschaft mit dem Status des außerordentlichen Mitgliedes. Mit der Vertretung der DVS war unser Mitglied, Prof. Dr. St. GRÖSSING, München, beauftragt. Unser Mitgliedsbeitrag beim DSB ist bei DM 5oo,-- festgesetzt und erstmals zum Januar dieses Jahres fällig geworden.

Bei der Besetzung der Bundesausschüsse des DSB war die DVS berechtigt, Vorschläge zu unterbreiten,

- Prof. Dr. DIETRICH, Hamburg, wurde für den Ausschuß Bildung und Wissenschaft als Vertreter der DVS berufen,
- Prof. Dr. G. HAGEDORN, Bremen, wurde als unser Mitglied in den Ausschuß berufen.

Auf Initiative des DSB wurden die Gespräche über 'Kooperation der für Sportwissenschaft zuständigen Organisationen und Gremien' fortgesetzt. Die DVS war an diesen Gesprächen beteiligt, das nächste Gespräch ist für Freitag, den 1o. Nov. in Frankfurt vorgesehen. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt der kommenden Sitzung wird die Klärung wissenschaftstheoretischer Grundfragen der Sportwissenschaft sein. Wir hoffen, mit diesem Hochschultag einen Beitrag zu dieser Diskussion geleistet zu haben.

### 2. BUNDESMINISTERIUM DES INNERN

Ende letzten Jahres fanden in Bonn die jährlichen Gepsräche mit den Vertretern des Bundesministeriums des Innern statt zur Finanzierung der Verbandsarbeit des AUSSCHUSSES DEUTSCHER LEIBESERZIEHER (ADL) und seiner Trägerverbände DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND (DSLV) und DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR SPORTWISSENSCHAFT (DVS). Der Schatzmeister war als Vertreter der DVS in Bonn Mitglied der Delegation des ADL.

Auch für das Jahr 1978 ist es - vor allem auch dank der freundlichen Unterstützung des ADL-Präsidenten und des Vorstandes des DSLV - gelungen, die erforderlichen Mittel zur Durchführung unserer Lehrgangsmaßnahmen des Jahres 1978 zu erhalten. Diese Gelder fließen vor allem in die Vorbereitungsmaßnahmen und die Durchführung des Hochschultages 1978 in Heidelberg. Wir möchten es nicht versäumen, gerade auch an dieser Stelle dem Bundesministerium des Innern und den Partnerverbänden DSLV wie auch dem ADL dafür zu danken, daß sie verständnisvoll die Durchführung des Hochschultages ermöglicht haben.

Wie auch im letzten Jahr hatte der Vorstand regelmäßigen Kontakt zum BUNDESINSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT über den dortigen Kontaktmann, Herrn ANDERS. Die Zusammenarbeit war auch in diesem Jahr sehr erfreulich, sie bezog sich vornehmlich auf die Herausgabe des Berichtsbandes des ersten Hochschultages 1977 in Göttingen. Die intensive Beteiligung an den Redaktionsarbeiten ermöglichte den jetzt vorliegenden Berichts-

band. Dafür sei dem Bundesinstitut, seinem Direktor, Herrn Prof. Dr. A. KIRSCH und Herrn ANDERS recht herzlich gedankt. - Die Beziehungen zum Bundesinstitut wurden durch ein Versehen des Präsidenten der DVS getrübt, in der Ankündigung für den diesjährigen Hochschultag wurde irrtümlich - in der Übernahme des Textes vom Vorjahr - ausgedruckt, daß der Berichtsband wiederum in der Schriftenreihe des Bundesinstituts erscheinen würde. Dies war allerdings mit den Vertretern des Bundesinstituts nicht abgestimmt. Der Direktor des BISp teilte mir mit, daß für das Jahr 1978 von seiten des BISp keine Möglichkeiten bestünden, den Berichtsband herauszugeben. - Wir hoffen, daß es möglich sein wird, dies in einer geeigneten Form zu verwirklichen.

3. AUSSCHUSS DEUTSCHER LEIBESERZIEHER

Als Trägerverband des ADL sind wir aktiv an den Geschäften des ADL beteiligt. Auf der diesjährigen Jahresversammlung wurde endgültig die Satzung des ADL verabschiedet, dies mit den Stimmen der Vorstandsmitglieder der DVS.

Weiterhin wurde Prof. Dr. U. GARSKE - ebenfalls Mitglied der DVS - als Vertreter des DSLV zum neuen Präsidenten des ADL gewählt. Wir haben uns zur vertrauensvollen Zusammenarbeit bereiterklärt; unsere bisherigen Erfahrungen sind sehr ermutigend, wir sind sicher, daß der ADL damit in der langen Reihe seiner Präsidenten eine Persönlichkeit gewonnen hat, die für die Arbeit des ADL neue Akzente setzen wird ohne lebendige Tradition abzuschneiden.

Weiterhin wurde das Kongreßthema des ADL-Kongresses 1979 in Berlin festgesetzt und der Kongreßausschuß eingesetzt. Von seiten der DVS sind die Kollegen Prof. DENK und Prof. TREBELS Mitglieder des Kongreßausschusses. Erste Beratungen, die zu Ausschreibungstexten für Arbeitskreise geführt haben, haben bereits stattgefunden.

4. VERBANDSARBEIT

Der in Göttingen neu gewählte Vorstand sah sich insbesondere mit folgenden Fragenkomplexen konfrontiert:

- die Nacharbeiten aus dem Hochschultag 1977 und der Jahresversammlung 1977
- Schlußarbeiten an der Satzung und Betreiben der vereinsrechtlichen Eintragung der Vereinigung
- die Einsetzung von Kommissionen
  hier: Kommission 'Schulpraktische Studien - Unterrichtsforschung'
  Beteiligung an der Projektgruppe des BISp 'Gewalt und Sport'
- Vorbereitung des Hochschultages 1978 in Heidelberg.

- HOCHSCHULTAG 1977 - NACHARBEITEN

Die Redaktionsarbeiten an dem Bericht über den Hochschultag in Göttingen, der endlich gedruckt vorliegt, gehörte zu den wesentlichen Nacharbeiten. In Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft wurde die druckfähige Vorlage erstellt. Glücklicherweise war es schließlich doch möglich, den Umfang auf die jetzige Seitenzahl auszudehnen, so daß alle wichtigen Texte ungekürzt veröffentlicht werden konnten. - Über die finanzielle Abwicklung berichtet der Schatzmeister.

- SATZUNG - EINTRAGUNG INS VEREINSREGISTER

Auf der Grundlage der verabschiedeten Satzung wurde die Eintragung ins Vereinsregister betrieben. Bei der juristischen Überprüfung durch das Amtsgericht ergab sich, daß - wie wir glauben - geringfügige Änderungen der Satzung für die Eintragung erforderlich waren. Zur Regelung des Ge-

schäftsverkehrs beschloß der Vorstand folgende Regelung (Protokoll der Vorstandssitzung vom 5.5.78):
"Die Vertretung der DVS durch einzelne Vorstandsmitglieder erfolgt in Absprache mit dem Gesamtvorstand."
Zur Information aller Mitglieder wurde die Satzung in der gültigen Fassung mit der Einladung zur Hauptversammlung zusammen versandt.

- EINSETZUNG VON KOMMISSIONEN DURCH DEN VORSTAND

In Absprache mit dem Vorstand wurde die Kommission 'Schulpraktische Studien - Unterrichtsforschung" eingesetzt; als Mitglieder wurden durch den Vorstand benannt: FRITSCH, HANKE, KÖPPE, LANDAU, MARAUN, WIEGANT. Nach § 6 (3) bestätigt die Hauptversammlung durch den Vorstand eingesetzte Kommissionen.

Die Anregung, eine Kommission 'Sport und Gewalt' zu gründen, konnte in der geplanten Form nicht realisiert werden. Da aufgrund eines Erlasses des Bundesministeriums des Innern das Bundesinstitut für Sportwissenschaft beauftragt wurde, eine Projektgruppe 'Gewalt und Sport' zu gründen, wurde in Gesprächen mit dem Direktor des BISp vereinbart, die Interessen gemeinsam zu verfolgen, für die erste Phase der Aufarbeitung der Literatur wurde vereinbart, Gäste der DVS als interessierte Mitarbeiter zuzulassen. Dies schien uns eine sinnvolle Form sachbezogener Kooperation.

- 4 -

-VORBEREITUNG HOCHSCHULTAG 1978

Auf der erweiterten Vorstandssitzung als Sitzung des provisorischen Hauptausschusses wurde der Hochschultag in Heidelberg für das Jahr 1978 beschlossen. Neben der Festlegung der Thematik und weiterer Rahmenbedingungen (Beteiligung der Kommissionen) wurde ein Vorbereitender Ausschuß gewählt, der für die programmatische Planung die Verantwortung übernehmen sollte. Wir möchten nicht versäumen, auch an dieser Stelle den Kollegen, die sich für diese Arbeit bereitgefunden haben, unseren Dank auszusprechen.

5. BILDUNG VON LANDESGRUPPEN

Die Binnengliederung unserer Vereinigung auf Landesebene differenziert sich mehr und mehr aus. Neben den Landesgruppen Bayern und Bremen haben sich im Laufe des Jahres die Landesgruppen

- Nordrhein-Westfalen
- Hessen
- Baden-Württemberg

gebildet. Damit sind Voraussetzungen geschaffen, auf Landesebene gemeinsam betreffende Fragen zu bearbeiten und hochschulpolitische Initiativen zu entwickeln. Die Berichte der Landesgruppen werden das verdeutlichen.

6. OFFENE PROBLEME

Bei einer zweijährigen Amtszeit des Vorstandes liegt es nahe, nach einem Jahr Bilanz zu ziehen und die Probleme aufzusammeln, die einerseits zu den Vorhaben des Vorstandes gehören, die aber bislang noch nicht in Angriff genommen werden können. Ich möchte hier über Schwierigkeiten berichten, die ein neugegründeter Verband zwangsläufig haben muß, die aber doch bewußt gemacht werden sollten, um die Fülle der noch ungelöster Aufgaben zu verdeutlichen.

## 7. GRÜNDUNG EINER KOMMISSION SPORTWISSENSCHAFTLICHER STUDIENGÄNGE

Obgleich Einigkeit darüber zu bestehen scheint, daß es ein besonders vordringliches Problem ist, sportwissenschaftliche Studiengänge im Sinne von Magisterstudiengängen und Promotionsstudiengängen zu konzipieren und die fachwissenschaftliche Auseinandersetzung über kontroverse Konzepte zu führen, hat sich bislang bei unseren Mitgliedern noch keine feste Kommission gebildet; immer noch wird diese Problemstellung kommissarisch durch den Kollegen KARL vertreten.

## 8. AUFTRAG ZUR BILDUNG EINER ARBEITSGRUPPE FORSCHUNGSPOLITIK

Der Arbeitskreis 5 des Hochschultages in Göttingen, der sich mit Problemen der Forschungsförderung und der Drittmittelfinanzierung sportwissenschaftlicher Forschung befaßt hatte, hatte angeregt, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich mit den forschungspolitischen Fragen ausführlicher auseinandersetzen sollte. Bislang ist diese Anregung nicht verwirklicht worden.

## 9. LANDESÜBERGREIFENDE PROBLEME DES HOCHSCHULRAHMENGESETZES

Durch die Verabschiedung von Landeshochschulgesetzen sind für eine Vielzahl sportwissenschaftlicher Einrichtungen Probleme entstanden, die aus verbandspolitischer Sicht bearbeitet werden sollten. Wir denken dabei weniger daran, einheitliche Lösungen zu erarbeiten und dogmatisch zu vertreten, sondern aus fachwissenschaftlicher und verbandspolitischer Sicht Probleme umfassend zu bearbeiten und damit für die spezifische Situation sportwissenschaftlicher Einrichtungen Argumentationshilfen und Modelle zu erarbeiten. Solche Probleme sind:

- Fragen einer geeigneten Personalstruktur sportwissenschaftlicher Einrichtungen zur Einlösung der übertragenen Aufgaben
- Fragen der Mindestausstattung sportwissenschaftlicher Hochschuleinrichtungen zur Abdeckung der erforderlichen sportwissenschaftlichen Kompetenz. Dies ist gerade für einen so heterogenen Wissenschaftsbereich wie die Sportwissenschaft von erheblicher Tragweite.
- Rahmenkonzepte für sportwissenschaftliche Studiengänge (Lehramtsstudiengänge und Studiengänge für andere Bezugsfelder).

## 1o. WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE DISKUSSION DER SPORTWISSENSCHAFT

Die Situation einer neu sich entwickelnden Disziplin stellt uns vor die Aufgabe, die Frage der wissenschaftlichen Selbstverständnis immer neu zu überprüfen und offene Fragen einer Konstitutionsproblematik der Sportwissenschaft, ihre Bestimmung als Aggregat einer Vielzahl heterogener Teildisziplinen oder aber als interdisziplinärer Wissenschaft offen zu diskutieren. So verunsichernd solche Diskussionen auch sein mögen, ich halte es für erforderlich, daß eine sportwissenschaftliche Vereinigung dafür Sorge trägt, daß zumindest im gegenwärtigen Stadium die Diskussion um diese Fragen nicht abreißt. Dies zwingt uns nach Formen einer Institutionalisierung einer solchen Auseinandersetzung zu suchen, die zugleich die Grundlagen unserer wissenschaftlichen Arbeit abklärt.

Gestatten Sie mir zum Schluß eine persönliche Bemerkung: Bei dem Bemühen, die Vorstandsarbeit als Präsident der DVS zu leisten, bin ich mir einerseits sehr der Belastung bewußt geworden, die mit diesem Amt verbunden ist, zum andern aber auch meiner persönlichen Grenzen, dieses Amt auszufüllen. Sowohl im persönlichen als auch im Interesse der Weiterentwicklung der DVS halte ich es für nötig, daß ein Wechsel in der Verbandsführung eintritt. Die Lebendigkeit, aber auch die Qualität der Verbandsarbeit hängt wesentlich davon ab, wie es gelingt, neue Persönlichkeiten für die Verbandsarbeit zu gewinnen. Der Wechsel in der Führung ist ein wesentliches demokratisches Prinzip. Ich möchte Sie daher jetzt schon bitten, für das kommende Jahr Vorschläge vorzubereiten, die sie diesem Gremium als Wahlvorschläge machen können. Ich selbst bin nicht mehr bereit, als Präsident zu kandidieren.